Pressetext

WIR TUN EINFACH, ALS OB WIR NICHT DA SIND

Marianne Halter (Zürich)

23. Oktober – 11. Dezember 2015

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Vernissage:	Freitag, 23. Oktober 2015, ab 19:00 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin
Intervention:	Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19:30 Uhr Analoge Meditationen – eine akustische Intervention von Julie Bräuning (Text) mit Mario Marchisella (Musik)
Finissage:	Freitag, 11. Dezember 2015, ab19:00 Uhr Präsentation der Ausstellungspublikation in Anwesenheit der Künstlerin
Öffnungszeiten:	Donnerstag und Freitag 15:00 – 18:30 Uhr und Samstag 13:00 – 17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Wir freuen uns außerordentlich Sie zur Einzelausstellung WIR TUN EINFACH, ALS OB WIR NICHT DA SIND von MARIANNE HALTER (Zürich) im ESSZIMMER einladen zu dürfen.

Zudem können wir Sie am 29. Oktober 2015 zur Premiere der Live-Version der – ursprünglich als Hörspiel[1] angelegten – ANALOGEN MEDITATIONEN der Schauspielerin JULIE BRÄUNING (Text / Konzept) und des Musikers MARIO MARCHISELLA einladen.

[1] Die ersten beiden, bereits produzierten Folgen wurden Ende September 2015 in der Sendung „Kurzstrecke“ (Nr. 42) von Deutschland Radio Kultur präsentiert.

MARIANNE HALTER beschäftigt sich in Ihren Arbeiten immer wieder mit Räumen sowie deren gesellschaftlichen und sozialen Funktionen. Diese lotet Sie mit den Mitteln des fotografischen, bewegten und gezeichneten Bildes sowie Textfragmenten aus und verknüpft diese zu atmosphärisch dichten Installationen. Durch die Reinszenierung bekannter Motive und alltäglicher Beobachtungen wird in der Wiederaufführung Zweifel am vermeintlich Eindeutigen erzeugt und die vertraute Oberfläche für Umdeutungen geöffnet.
Die Bedeutung von *Räumen* als Bühne und Projektionsraum zur ständigen *Selbstvergewisserung* von Individuen und ganzer Gesellschaften wird durch die Arbeitsweise von Marianne Halter subtil thematisiert und hinterfragt.

Thematischer Ausgangspunkt für die Einzelausstellung WIR TUN EINFACH, ALS OB WIR NICHT DA SIND, sind Extremzustände in Zivilisation und Natur. Kippmomente, in denen zivilisatorische Errungenschaften ins Wanken geraten oder gar kollabieren. Nicht die eigentliche Katastrophe steht dabei im Vordergrund, sondern die Ausdehnung des Moments davor, beziehungsweise die mögliche Katharsis danach. Dem gegenüber steht das Modell eines Individuums – so wie in dem in der Ausstellung gezeigten Video *Hin und zurück* (Marianne Halter und Mario Marchisella, 2015) – dem ohne ersichtlichen Grund von einem anonymen Publikum Beifall entgegen brandet. Das Individuelle wird zum Prototyp und dadurch zum allgemein gültigen Kommentar, zur reflektorischen Meta-Ebene – ganz analog zum Chor in der griechischen Tragödie.

Als eine Art ergänzendes Gegenstück zur Ausstellung von Marianne Halter fungiert die akustische Intervention ANALOGE MEDITATIONEN der Schauspielerin JULIE BRÄUNING (Text / Konzept), die sie mit dem Musiker MARIO MARCHISELLA erstmals live aufführt.

In kurzen Sequenzen werden alltägliche, meist private und analog ausgeführte Handlungen minutiös beschrieben. Diese Ministücke kontrastieren und ergänzen die Szenerien und Bilder der Ausstellung, die im öffentlichen-urbanen Raum angesiedelt sind und vom einzelnen Menschen abgekoppelte Vorgänge thematisieren.

MARIANNE HALTER (Zürich) lebt und arbeitet in Zürich (CH) – vor allem im Bereich Video und Videoinstallation. Sie ist mit Ihren Arbeiten international in Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten, so zum Beispiel in Johannesburg (ZA), Wits Art Museum *When tomorrow comes* (2016 in Vorbereitung); Mexiko City (MEX), Arroniz Arte Contemporáneo, *Superstructures* (2013). Daneben wurde Sie mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet so zum Beispiel mit dem *Werkstipendium Stadt Zürich* (2011), dem *Swiss Art Award* des Schweizer Bundesamt für Kultur (2010) und einem Atelierstipendium in Johannesburg (ZA) der Pro Helvetia (2008), in Zusammenarbeit mit Mario Marchisella. Seit 2008 regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Musiker Mario Marchsiella.

JULIE BRÄUNING (Düsseldorf/Basel), geboren in Basel (CH), Schauspielausbildung an der Theater Hochschule Zürich (CH); Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (2000-05); Auszeichnung als *Beste Nachwuchsschauspielerin NRW* (2005); seit 2005 freischaffende Schaupielerin u.a. am Schauspielhaus Zürich (CH), Thalia Theater Hamburg (D) und Deutschen Theater Berlin (D). Arbeitet zunehmend auch als Regisseurin und Hörspielautorin: Hörspiel-Stipendium der Filmstiftung NRW für einen Hörbeitrag, in Arbeit (2015).

MARIO MARCHISELLA (Zürich), lebt und arbeitet in Zürich (CH). Klassisches Musikstudium am Konservatorium Zürich (heute ZHdK), seither als freischaffender Schlagzeuger, Sänger, Multiinstrumentalist und Komponist tätig. Er ist Mitbegründer und Schlagzeuger von "Drastic Dislocations“ (mit Barry Wallenstein und Luigi Archetti) und erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen für seine Kompositionen in Film, Kunst und Theater. Arbeiten als Komponist und Produzent von Soundtracks u.a. für Pipilotti Rist, Marianne Halter, Zilla Leutenegger, Com & Com und Jürg Neuenschwander. Seit 2008 regelmäßige Zusammenarbeit mit der Künstlerin Marianne Halter.

Marianne Halter

1970 geb. in Zürich, aufgewachsen in Luzern
1991/97 Schule für Gestaltung Luzern
2003/13 Atelieraufenthalte in Chicago, Paris, Johannesburg und Peterborough (USA)

Stipendien und Preise
2013 Residency Mac Dowell Colony, New Hampshire, zusammen mit Mario Marchisella
2011 Werkstipendium Stadt Zürich
2010 Swiss Art Award, Bundesamt für Kultur
2010 Zentralschweizer Videopreis 2010, Galerie, O.T.
2009 Nachfolgeprojekt Südafrika, Pro Helvetia, zusammen mit Mario Marchisella
2008 Atelierstipendium Johannesburg, Pro Helvetia, zusammen mit Mario Marchisella
2006 Videowettbewerb Dizzyland, Nordportal Baden, Publikumspreis, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2003 Atelierstipendium Paris, visarte Zentralschweiz / Atelierstipendium Chicago, Stadt/Kanton Luzern
2002 Werkbeitrag vom Kanton Luzern
2001 Basel, Projektaufenthalt im Gästeatelier Warteck
1998 Stipendium Videost/Kubox, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
1996 Preis Videowerkschau CH, Luzern, VIPER, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer

Einzelausstellungen seit 2002
2016 Zürich, Galerie Christinger De Mayo
2015 Bonn, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+
Luzern, Galerie Apropos, „Das Versprechen“
Brugg, Brutkasten, „Grenzüberschreitung“
2013 Zürich, Galerie Christinger De Mayo, „Wilde Versammlung“
2011 Luzern, o.T. – Raum für aktuelle Kunst, „Frontierland“
2010 Zürich, Galerie Christinger de Mayo, „Time to choose“
Schaffhausen, Vebikus/Kammgarn , „Plaster and Building“
2009 Luzern, Galerie Apropos
Durban (SA), KZNSA, „But I, I will not return“
Cape Town, blank projects, „The conductor‘s fear of the soloist“ (Zusammenarbeit mit Mario Marchisella)
2008 Zürich, visualdrugs, „Aber ich, ich komm nicht mehr zurück“
Johannesburg, Drill Hall, „The conductor‘s fear of the soloist“ (Zusammenarbeit mit Mario Marchisella)
2007 Zürich, Landpartie, „da gibts einen Ort“
Zürich, Kunststafette, „Gute Aussicht – Leben auf der Ueberholspur“, (Zusammenarbeit mit Lena Eriksson)
2005 Chäslager Stans, „Ich bleib zuhause“
2002 Bern, Stadtgalerie, „Von Vorgärten und Zapfsäulen, (Zusammenarbeit mit Susanne Hofer)

Gruppenausstellungen seit 2002 (Auswahl)
2016 Johannesburg, Wits Art Museum, „When tomorrow comes“, Zusammenarbeit mit Mario Marchisella
2014 Zürich, Museum Bärengasse, „is ist (y)ours?“, Zusammenarbeit mit Mario Marchisella
Zürich, Helmhaus, „Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2014“, Zusammenarbeit mit Mario Marchisella
Basel, Villa Renata, „Soap Opera Machine House“, Zusammenarbeit mit Mario Marchisella
London, Caroll/Fletcher projectspace, „Uncertain Identities“, Zusammenarbeit mit Mario Marchisella
2013 Mexiko City, Arroniz Arte Contemporáneo, “Superstructures”
Luzern, Kunstmuseum, „Zentralschweizer Kunstschaffen“ 2013
Kriens, Kunstraum Teiggi, „ Composition“
2012 Luzern, Kunstmuseum, „Zentralschweizer Kunstschaffen“ 2012
Zürich, Artespace, „Corpus Urbanis“
Pfäffikon, Seedamm Kulturzentrum, „Von hier nach dort“
Strobl, Deutschlandvilla, „ Kult Zürich Aussersihl – das andere Gesicht“

2011 Bonn, DAS ESSZIMMER, „Kollateral / Collateral“
Zürich, Binz 39, „Die Garderobe“
Luzern, Kunsthalle, „Connections“
Zürich, Helmhaus, „Werk und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2011“
Genf, Espace Temporaire, „Off Spaces“
Dresden, „Ostrale“ , zusammen mit Mario Marchisella
Meggen, Benzeholz, Raum für zeitgenössische Kunst, „Komm tanz mit mir“
Zürich, Helmhaus, „Zwischenlager“
Biel, Centre Pasquart, Fotoforum, „ Fragments – Urban Realities in South Africa“
2010 Luzern, Galerie sic/ Produzentengalerie Alpineum, „Kopien und Zitate“
Basel, Messe, „Swiss Art Awards“
Johannesburg, UJ Gallery, „Ecotopian States“
Luzern, Galerie O.T., „Screening – Videoszene Zentralschweiz“
2009 Durban, KZNSA, „But I, I will not return“
Zürich, Shedhalle, „Nahrung - kaleidoskopische Untersuchung eines Treibstoffs“
Genf, Piano Nobile, „F(r)ictions „
2008 Luzern, Kunstmuseum, „Zentralschweizer Kunstschaffen 2008“
2007 Luzern, Kunstpanorama, „Bonjour Madame Brunau”
Zürich, Kunstszene, Gruppenkoje
Luzern, Kunstpanorama, Werkbeitraege Stadt/Kanton Luzern
Baden, Videoskulptur 07
2006 Potsdam, Brandenburgischer Kunstverein, „Heimatflimmern”, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2005 Baden, Trudelhaus, „ Geld“
2004 Illnau, Effretikon, Kunstvererein, „Videospaziergang“
Kunstmuseum Luzern, Innerschweizer Jahresausstellung
2003 Hamburg, Hinterconti „each dream is an example”
Luzern, Marinemuseum, „Für immer Krieg”, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2002 Luzern, Hotel Backpackers, «One NightStand»
Kunstmuseum Luzern, Zentralschweizer Jahresausstellung

Auswahl von Ausstrahlungen/Aufführungen seit 2002
2015 Zürich, Videoex Special, Auswahl von Videos aus der Kunstsammlung der Stadt Zürich
Schaffhausen, Kunsthalle Vebikus, „Videospecial“
2013 Zürich, Videowindow, OG9, „Frontierland“
2013 Durham (CA), Fabulous Fringe Festival, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2012 „Night Fever“, Johannesburg, Filmprogramm Goethe Institut/ Afropolis
2011 Berlin, Bildwechsel,
2009 Johannesburg, Arts on main, „Joburg melting“
2008 Dresden, Schauspielhaus, Filmfest, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Hamburg, Kino Metropolis, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2007 Montreal, Maison de la Culture, Swiss-Quebec Videprogram, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Horgen, Alte Papierfabrik, Videoprojektionen
Sils, Hotel Waldhaus/ Kunstpanorama Luzern, mit Duo Belvedere
2006 SF DRS, Redaktion Sternstunden, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Baden, Schweizer Videopreis, «Dizzyland, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Zürich, Theater am Neumarkt/Club Helsinki”, mit Duo Belvedere
2005 Riga, Galerie Noass, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Bern, Forum für Medien und Kunst , Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Zürich, Videoex , Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Volksbühne Berlin/Nottingham, “Trampoline”, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
Kurzfilmfestival Hamburg, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2004 VIPER, Basel, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
SF DRS, Sternstunden Kultur, „ Aufnahmen“, Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2003 Paris, Barbara Hollstein Galerie, Diashow
2002 ARTE, «die Nacht», Zusammenarbeit mit Susanne Hofer

Auswahl von Projekten/ Aufträgen

2015 Edition5, Erstfeld
2014 „Painting“, Gastnummer für das Bildmagazin 957
2013 „Der Sowohl als auch Raum“, Forschungsprojekt HSLU Luzern, zusammen mit Caspar Schärer
2009 Videobühne für „Joburg Melting“ (Konzertreihe Arts on Main, Johannesburg), mit Joao Orcchia und Mario Marchisella
2005 „Notte di Ballo“, Videobühne für Duo Belvedere, Uraufführung Chäslager Stans 2005
2004 SF DRS/ Sternstunden Kultur: Erarbeitung von 4 Videospots in Zusammenarbeit mit Susanne Hofer
2001 UG, LUzerner Theater, „ Eine Nacht für Gefühle“, eine Situation für 6 Schauspieler und 1 Off- Stimme, Konzept und Regie, Zusammenarbeit mit mit Guido Henseler
2001 „M&M“, ein Tonbildkonzert in Zusammenarbeit mit der Musikerin Marie-Cecile Reber, Uraufführung Bellpark Museum Kriens
1999 Bühne/ Projektionen für„Beispiellose Entblössung einer Kaufhausdiebin“, Theater Freiburg I. Br., Regie: Ariane Gaffron
1999 Videostücke für „Document 2“, Linda Gaudreau/Companie de Brune, Montréal, Uraufführung Stadttheater Luzern

Werke in Sammlungen

South African National Gallery IZIKO (ZA), Stadt Zürich (CH), Kanton Zürich (CH), Stadt Luzern (CH), Kanton Luzern (CH), Credit Suisse (CH), Editon 5 (CH)

Julie Bräuning

Düsseldorf / Basel

1977	geboren in Basel / Schweiz
1996-99	Schauspielausbildung Theater Hochschule Zürich (Preisträgerin Migros Stipendium, Stipendium der Friedl Wald Stiftung)
2000-05	Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (u.a.): - *Mendy das Wusical* von Helge Schneider, Regie: Helge Schneider - *Romeo und Julia* von W. Shakespeare, Regie: David Bösch - *Käthchen von Heilbronn* von H. v. Kleist, Regie: Stephan Rottkamp
2005	Auszeichnung als „Beste Nachwuchsschauspielerin NRW“
seit 2005/06	freischaffende Schauspielerin am Schauspielhaus Zürich, Thalia Theater Hamburg (in Koproduktion mit dem Young Directors Project der Salzburger Festspiele), Düsseldorfer Schauspielhaus, Deutschen Theater Berlin Arbeiten u.a. mit Roland Schimmelpfennig, David Bösch, Igor Bauersima, Samir, Christoph Mehler, Jörg Schwahlen

Ausserdem:

2008	„Utopisten“, eine städteweite Performance anlässlich des 60. Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (Konzeption)
2009 + 2011	Teilnehmerin am Hörspielforum in Köln (Workshops bei Martin Daske und Walter Filz)
2011	„Eine Akustische Begegnung von Schülerinnen und Altenheimbewohnerinnen in Düsseldorf“ im Rahmen des Landesprogrammes NRW „Künstler an Schulen“
2011	„Soll ich jetzt vielleicht weinen?“ eine theatralische Recherche zum Thema Arbeit von Julie Bräuning und Urs Peter Halter (Konzeption, Stückentwicklung und Regiemitarbeit) in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus.
2011-2013	DRadio Wissen Köln (Nachrichtensprecherin und redaktionelle Mitarbeiterin)
2012	„Hebammen und Haftpflicht“ ein Radiobeitrag fürs Domradio Köln (Autorin/Regie)
2013/14	„Analoge Meditationen“ Hörbeiträge fürs Radio (Idee und Umsetzung)
2015	„Herzrasen“ ein Projekt über den Klang der Liebe. Junges Schauspielhaus Düsseldorf (Stückentwicklung).
2015	Hörspiel-Stipendium der Filmstiftung NRW für einen Hörbeitrag (in Arbeit)

Mario Marchisella www.audioscope.tv

1972 geboren und wohnhaft in Zürich.

Klassisches Musikstudium am Konservatorium Zürich (heute ZHdK), seither als freischaffender Schlagzeuger, Sänger, Multiinstrumentalist und Komponist tätig

Mitbegründer des elektroakustischen Multimedia – Performance-Projektes "elixir" (mit Patrick Studer)

Mitbegründer und Schlagzeuger von "Drastic Dislocations“ (mit Barry Wallenstein und Luigi Archetti)

Mitbegründer und Sänger des "Duo Belvedere" (mit Marino Bernasconi)

Mitbegründer der Performance Gruppe „PARK“ (mit Clarissa Herbst, Dominique Rust, Michael Wolf)

Konzerte in Europa, Afrika, USA und dem nahen Osten

Eigene Arbeiten als Künstler im audiovisuellen Bereich und Performance mit Ausstellungen im In- und Ausland

2001 Gründung von Audioscope, einem Tonstudio/Label in Zürich, das Auftragskompositionen / Sounddesign und Abmischungen in verschiedenen Bereichen ausführt:

- Kompositionsarbeiten für Theater in New York, verschiedenen Städten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

- Arbeiten als Komponist und Produzent von Soundtracks für Film, Höhrspiele, Cd’s, und Kunstinstallationen für oder mit ua. folgenden KünstlerInnen und RegiesseurInnen: Pipilotti Rist, Marianne Halter, Zilla Leutenegger, Com & Com, Anna-Lydia Florin, Cooky Gordon, Jürg Egli, Jürg Neuenschwander, Irene Loebell

Mario Marchisella erhielt Stipendien und Auszeichnungen für seine Kompositionen in Film, Kunst und Theater.